

Zuwachs im Waisenhaus

Drei Kinder von geschlossener Einrichtung übernommen/Erste „Zions“ machen Schulabschluss

Linsengericht-Geislitz/Mombasa (küm). Wie in Kenia Sozialpolitik funktioniert, haben „Mama Jane“ Karigoo und ihr Team im Calvary Zion Children's Home in Bamburi/Kenia nun erfahren. Ein Waisenhaus in Mombasa musste geschlossen werden, drei der betroffenen Waisenkinder fanden Obdach in der von Tanja Fischer und Rainer Frank aus Geislitz unterstützten Einrichtung. Die dreijährige Joyce, die achtjährige Celine und die neunjährige Sharon sind neu in der „Familie Zion“. Mit offenen Armen sind sie von den übrigen 50 Kindern in ihrer Mitte willkommen geheißen worden. Derweil läuft die Verlosung zum Besuch des Waisenhauses für zwei GNZ-Leser noch bis Ende des Jahres.

Eine echte Verwaltung der Waisenhäuser in Kenia gibt es nicht. Straßenkinder, die von der Polizei aufgegriffen werden, Findelkinder und eben auch Kinder aus geschlossenen Waisenhäusern werden von den Behörden mehr oder weniger willkürlich auf die vorhandenen Häuser verteilt. Mama Jane kennt dieses Verfahren. Es sei nicht immer leicht, sagte sie Anfang des Jahres, als ein Neugeborenes, das seine Mutter auf der Schwelle eines Krankenhauses abgelegt hatte, neu in die Zion-Familie aufgenommen wurde. „Wir lieben alle unsere Kinder hier“, hatte



Das Waisenhaus in Bamburi, einem Stadtteil von Mombasa in Kenia, wächst weiter. Vier der Waisenkinder haben jetzt ihre Qualifizierung zum Gymnasium geschafft. (Foto: Kümmel)

sie damals gesagt. „Mit Gottes Hilfe werden wir ihnen allen eine bessere Zukunft ermöglichen.“

Wie sehr Janes Worte, aber auch die Arbeit, die im Haus geleistet wird, auf fruchtbaren Boden fällt, zeigt eine weitere Mitteilung, die Fischer und Frank aus Mombasa erreichte: Peter, David, Gideon und Mes-

hack haben zum Ende des kenianischen Schuljahrs die Prüfung zur Zulassung an der High-School, dem kenianischen Äquivalent zum deutschen Gymnasium geschafft. „Die ganze Familie Zion ist natürlich sehr stolz auf die Leistung der Jungen“, berichtet Tanja Fischers Arbeitskollegin Tanja Reinboth, die jüngst das

Waisenhaus besuchte. „Nur müssen die vier für den Besuch in der High-School ein Internat besuchen, da der tägliche Schulweg viel zu weit und nicht ungefährlich ist.“ Selbst in der Millionenstadt Mombasa gibt es keine High-School in der Nähe des Waisenhauses. Das bedeutet aber nun auch weitere finanzielle Belastun-

gen für das Zion-Team. „Mama Janes finanzielle Mittel sind beschränkt und sie hofft auf unsere Unterstützung, um den Kindern ihren Traum vom Gymnasium zu ermöglichen“, richtet Tanja Reinboth einen Appell an die Unterstützer des Waisenhauses in Deutschland. Dem schließen sich auch Tanja Fischer und Rainer Frank an.

■ GNZ und Condor verlosen eine Reise für zwei nach Mombasa

GNZ-Leser haben weiterhin die Möglichkeit, das Waisenhaus in Bamburi zu unterstützen. Mit einer Überweisung auf das Spendenkonto mit der Iban-Nummer DE65506616390007730187 bei der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen nehmen Spender bis Ende Dezember automatisch an der Verlosung einer Reise für zwei Personen nach Mombasa teil. Die Fluggesellschaft Condor, die seit Jahren über das Projekt „Help Alliance“ das Calvary Zion Children's Home unterstützt, spendiert die Flüge, die GNZ stiftet drei Übernachtungen mit Halbpension in der Severin Sea Lodge. Während des Besuchs besteht die Möglichkeit, das Calvary Zion Children's Home zu besuchen, Mama Jane und die mehr als 50 Waisenkinder kennenzulernen.